

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 6 (1950)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Zur Erheiterung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kann man auf ihm aufbauen. (So war es wohl gemeint.) Wenn es aber noch nicht fertig war, so konnte man nur an ihm weiterbauen, nicht auf ihm. Schon diese Unklarheit in den Vorwörtern verrät, daß sich der Verfasser die Sache gar nicht ordentlich vorgestellt hat, denn an einem Gebäude, dessen Fundamente in Hamburg liegen, kann man nicht in Bern weiterbauen. Der Satz ist ein wunderschönes Beispiel einer Phrase, d. h. schöner Worte, hinter denen keine Vorstellung steht. Gewiß, man darf Vergleiche nicht pressen und in der Bildersprache nicht pedantisch und kleinlich sein; aber wo der Unsinn so zum Himmel schreit, muß man sich dagegen wehren. Das Bild erinnert an den bekannten Zahn der Zeit, der schon so manche Träne getrocknet hat, an den Gipfel der Erniedrigung, an die faustdicke Zeitungsentente, an das Licht der dunkeln Zukunft usw. Fundamente sind Fundamente, also Grundmauern, und die sind nicht transportabel. An einem Strumpf, den man an der Alster angefangen hat, kann man ganz gut an der Aare weiterklopfen — es gibt wohl noch schönere Bilder für das, was der gute Mann sagen wollte, aber so wie er darf man das nicht sagen,

höchstens etwa: „Wir freuen uns, auf den gleichen geistigen Grundlagen wie vor einem Jahr zu Hamburg an der Alster diesmal an der Aare weiterbauen zu können.“ Geistige Grundlagen sind beweglich; denn der Geist wehet, von wannen er will. Ein wigiger Teilnehmer hat den Satzbau der „Klarheit“ der Vorstellung angepaßt und vorgeschlagen: „Wir freuen uns, auf den Fundamenten, die vor einem Jahr in Hamburg an der Alster gelegt worden sind, dort von der Schweizerischen Reederei A.G. übernommen und über Rotterdam nach Basel geschleppt wurden, allwo sie unsere SBB übernahmen und mit Spezialfahrzeugen behufs Wiedereinerdung in die Bundesstadt überführten, diesmal an der Aare weiterbauen zu können.“

#### 43. Aufgabe

Aus einer Darstellung der „Nationalzeitung“ über den Tod des Banditen Giuliano: „Der nachträgliche Bericht... wirkt, sollte er den Tatsachen entsprechen, ein eigenartiges Licht auf die Wahrheitsliebe... gewisser amtlicher Organe und auf deren Geringschätzung... des Volkes, das sie unbesehen zu betrügen und zu belügen dürfen glauben.“ Verbesserungen erbeten bis Ende Oktober.

### Zur Erheiterung

Aus Schüleraufsätzen  
(Aus dem „Nebelspalter“)

In der Schweiz wohnen Bauern, Künstler, Gelehrte, Beamte, Händler, Arbeiter und verschiedene Einheimische.

Neben der Stadt Genf liegt der große Genfersee oder der Lehmann.

Welchen Berufsstand ich wählen will, weiß ich noch nicht. Die meisten wählen ja den Ehestand.

Das emsige Schweizervolk geht morgens zur Arbeit, gleichgültig ins Bundeshaus oder als Hilfsarbeiter auf den Bau, als Postdirektor oder als Holzer.

Mitteilung. Das nächste Heft erscheint als 24seitige Doppelnummer Ende November.